

sprechende Anhaltspunkte. In Prozenten des Eigenkapitals betragen die

	Außenstände:		Warenvorräte:	
	I	II	I	II
1936/37:	19,6	34,4	21,7	25,2
1937/38:	23,8	37,5	42,9	34,3

Hiernach haben die vorstehenden Betriebswerte bei beiden Betriebsgruppen eine Steigerung erfahren.

C. Betriebserträge:

Die Wirtschaftlichkeit der beiden Betriebsgruppen, die im einzelnen aus den beigegeführten Tabellen (S. 158/59) ersichtlich ist, läßt sich aus folgenden Gegenüberstellungen beurteilen. In Prozenten des Eigenkapitals ergeben die Erfolgsrechnungen einen

	Betriebsertrag:		Jahresgewinn:	
	I	II	I	II
1936/37:	60,9	181,3	6,5 Gewinn 4,3 Verlust	2,8 Gewinn 1,8 Verlust
1937/38:	76,2	106,0	7,3 Gewinn 4,8 Verlust	4,2 Gewinn — Verlust

Hiernach ist das Jahreserträgnis (Nettogewinn) bei beiden Betriebsgruppen gestiegen. Die Brutto-Erträgnisse aus sonstigen Einnahmequellen (Grundstücks-, Kursgewinne usw.) stellen sich bei der Betriebsgruppe I auf 23,8 (6,5 i. V.) Prozent und bei Betriebsgruppe II auf 5,3 (6,5 i. V.) Prozent des Eigenkapitals.

Die Betriebsaufwendungen gliedern sich in die nachfolgenden Bilanzposten, von denen betragen

	a) Abschreibungen		b) Steuern und Beiträge		c) Soziale Abgaben	
	I	II	I	II	I	II
1936/37:	10,7	7,4	10,7	3,4	3,6	3,6
1937/38:	18,7	10,6	12,5	6,7	2,5	4,9

d) Sonstige Betriebsaufwendungen
in Prozenten der Betriebserträge:

	I	II
1936/37:	82,1	89,8
1937/38:	68,7	78,2

Bei beiden Betriebsgruppen sind die Abschreibungen, Steuern und Beiträge und sozialen Abgaben, mit Ausnahme der sozialen Abgaben bei Betriebsgruppe I, gegenüber dem Vorjahre gestiegen; dagegen zeigen die allgemeinen Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu den Betriebserträgen einen niedrigeren Stand als im Vorjahre.

Soweit die einschlägigen Betriebsberichte sich über Tätigkeit und Erfolge der betreffenden Betriebe geäußert haben, ist bei der Mehrzahl der letzteren, namentlich im Inlandsgeschäft, eine Umsatzsteigerung festzustellen, während das Auslandsgeschäft

vorwiegend durch weltwirtschaftliche Schwierigkeiten beeinflusst wurde. Infolgedessen konnte die Leistungsfähigkeit der Betriebe in der Regel voll ausgenutzt werden. Hieran hatte die Herstellung und Verbreitung zeitgemäßer Verlagswerke einen wesentlichen Anteil, sodaß nicht nur das Verlagsgeschäft eine günstige Entwicklung aufzuweisen hatte, auch der Beschäftigungsgrad bei den in Frage kommenden Betrieben des graphischen Gewerbes konnte namentlich durch Neuproduktionen und neue Auflagen im Buchverlage gesteigert werden. Gegenüber dieser Entwicklung, die durch die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse der tabellarischen Übersichten näher veranschaulicht wird, weisen andere Betriebsberichte darauf hin, daß der Gesundungsprozeß in der graphischen Branche nur langsame Fortschritte macht, daß aber weiterhin mit einer Belebung der wirtschaftlichen Verhältnisse innerhalb der Branche gerechnet werden könne, zumal die beim Schluß des Geschäftsjahres vorliegenden Aufträge eine längere Beschäftigungsdauer sichern, sodaß für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten sei.

In den Betriebsberichten der in Betracht kommenden Aktiengesellschaften nehmen die Angaben über die soziale Betreuung der Gesellschaftsmitglieder einen breiten Raum ein. Es wird dabei allgemein deren Einsatzbereitschaft und verständnisvolle Mitarbeit hervorgehoben und darauf hingewiesen, daß hierin eine Gewähr für den betriebswirtschaftlichen Erfolg und die Leistungssteigerung der einzelnen Betriebe sowohl wie der Branche erblickt werden könne. Die Anerkennung für diese zuverlässige Mitarbeit der Gesellschaft findet teils in sozialen Einrichtungen, teils in erhöhten Zuwendungen und freiwilligen Leistungen der Betriebe in deren Bilanzabschlüssen ihren zahlenmäßigen Ausdruck.

Anmerkungen:

Zu Betriebsgruppe I: ¹⁾ Einschließlich 15,0 Nachlaß auf Schilling-Aufwertung. — ²⁾ Aus Kapitalherabsetzung. — ³⁾ 100,0 dienen zur teilweisen Deckung des Vortrages vom Vorjahre. — ⁴⁾ 100,0 Forderungsnachlaß. — ⁵⁾ am. Dollar umgerechnet zum Kurse von 2,48.

Zu Betriebsgruppe II: ¹⁾ Umfaßt die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1937. — ²⁾ Wechsel-Obligo und Bürgschaft. — ³⁾ Einschließlich 8,2 Rückbuchung der Abschreibung von 1936. — ⁴⁾ Abschreibungen und Rückstellungen. — ⁵⁾ Einschließlich 1022,8 außerordentliche Zuwendungen. — ⁶⁾ Wechsel-Obligo. — ⁷⁾ Und Zuweisungen zum Gesellschafts-Unterstützungsfonds. — ⁸⁾ Einschl. 6,3 Zuweisung an Wertberichtigungen zu Posten des Umlaufvermögens. — ⁹⁾ Die Erfolgsrechnung umfaßt die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1937.

Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Ausschlüsse — Abgelehnte Aufnahme — Anschriftensuche

Der Buchhändler Friedrich Mäule, Ellwangen (Jagst), der als Geschäftsführer des Schwaben-Verlages A.-G., Stuttgart, Zweigniederlassung Ellwangen, tätig gewesen ist, wurde aus in seiner Person liegenden Gründen gemäß § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Der Ausschluß ist bereits wirksam.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 14. Mai 1937 den Buchvertreter Erich Henke, geb. 4. Oktober 1896, wohnhaft Berlin-Spandau, Moritzstraße 3-4, aus der Kammer ausgeschlossen und ihm jegliche Tätigkeit als Buchvertreter untersagt. Die Entscheidung wurde unter dem 6. August 1938 bestätigt.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat unter dem 11. Oktober 1938 die Aufnahme des Herrn Josef Huber, geb. am 27. Oktober 1880 in Regensburg, wohnhaft Regensburg, St. Albanstraße 8, abgelehnt. Damit ist dem Genannten jegliche Tätigkeit als Buchvertreter sowie auch als Leihbuchhändler untersagt.

Es wird darauf hingewiesen, daß Herr Ludwig Kaiser, geb. 24. Oktober 1907 zu Schiffweiler, zuletzt wohnhaft in Altenburg (Thür.), Wettiner Straße 9 b. Hn. Martin Kaiser, der Kammer nicht als Mitglied angehört. Herr Kaiser hat somit auch keine Berechtigung, als Buchvertreter zu arbeiten. Hierauf werden die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels ausdrücklich hingewiesen.

Die Buchvertreterin Maria Elise Ackermann, geb. 13. Juli 1908 in Bockenheim, wohnhaft zuletzt Ulm (Donau), Heinestraße 11, besitzt den Ausweis Nr. 9174. Es war bisher nicht möglich, ihre derzeitige Anschrift und Beschäftigungsfirma festzustellen. Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden daher gebeten, der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Mitteilung zu machen, falls sie Frau Ackermann beschäftigen oder ihre Anschrift kennen.

Der Buchvertreter Hermann Bauder, geb. 17. Januar 1897 zu Heubach o. A., zuletzt wohnhaft Heubach, Kirchplatz 8, besitzt den Ausweis Nr. 5218; der Buchvertreter Gerhard Horstke, geb. am 28. Februar 1904 in Lauske, zuletzt wohnhaft in Berlin W 35, Kurfürstenstraße 43, besitzt den Ausweis Nr. 9079; der Buchvertreter Mathias Stolz, geb.